

# Rechnung an den Eigentümer

Wegen Brandschutzmängeln lässt die Stadt den größten Wohnkomplex der Stadt, den sogenannten Hannibal in Dorstfeld, mit 412 Wohnungen und mehr als 750 Bewohnern räumen. Das wirft viele Fragen auf.

Von Oliver Volmerich  
und Peter Bandermann

## ? Was bemängelt die Stadt am Hannibal-Wohnkomplex?

Nach Hinweisen von Mietern ist die Stadt auf gravierende Brandschutz-Mängel in dem Hochhaus-Komplex gestoßen, die bei einer routinemäßigen Kontrolle im Jahr 2015 noch nicht aufgefallen waren. Offenbar wurden ohne Genehmigung bauliche Veränderungen vorgenommen, die nicht mehr dem Brandschutzkonzept entsprechen. Dazu gehören eine fehlende Trennung zwischen Tiefgarage und Wohnbereichen, fehlende Rettungswege und nicht brandsichere Versorgungsschächte, die bis in die Wohnungen führen.

## ? Was sagt der Eigentümer?

Er hält die Räumung aller Wohnungen für unangemessen. Diese Mängel hätten nach seiner Darlegung mit einer Räumung „nur“ der Tiefgarage und dem Aufstellen von Brandwachen ausgeräumt werden können.

## ? Ist das realistisch?

Nein, sagt die Feuerwehr. Nötig wären in dem riesigen Wohnkomplex mehr als 100 Brandwachen, die rund um die Uhr und über Monaten präsent sein müssten.



**Eklatante Brandschutzmängel beklagt die Feuerwehr im Hannibal-Wohnkomplex in Dorstfeld. Deshalb wurde er komplett geräumt.**

RN-FOTO BANDERMANN

Denn die Mängel ließen sich nicht kurzfristig beheben. Außerdem helfen Brandwachen wenig, wenn über die Schächte Rauch und Feuer direkt in die Wohnungen gelangt.

## ? Hochhaus-Brände sind sehr riskant?

Dortmunds Feuerwehr-Direktor Dirk Aschenbrenner: „Bei den Zuständen im Hannibal hätten sich Feuer und Rauch sehr schnell über die Versorgungsschächte bis in

die Wohnungen ausbreiten können. Die Bewohner wären geflüchtet – gleichzeitig haben wir festgestellt, dass die Rettungswege nicht sauber abgeschottet waren. Damit wäre eine Flucht unmöglich.“

## ? Warum unmöglich?

Gefährlich ist nicht allein die große Hitze – gefährlich sind auch die giftigen Rauchgase. Wenige Atemzüge reichen, um Bewusstlosigkeit auszulösen.

## ? Kann die Feuerwehr nicht frühzeitig retten?

Bedingt: ja. Dirk Aschenbrenner sagte gestern, dass es bis zu 60 Minuten dauern kann, bis Einsatzkräfte bis zur letzten Wohnung vorgedrungen sind. In der Zeit kann sich viel Rauch ausbreiten. Deshalb ist Brandschutz wichtig.

## ? Wer kommt für die Kosten der Räumung auf?

„Die entstandenen Kosten werden wir dem Verursacher

in Rechnung stellen“, kündigt Planungsdezernent Ludger Wilde an. Der Mieterverein sieht den Eigentümer gegenüber den Mietern zu Schadensersatz verpflichtet. Er rät dazu, die bereits gezahlte September-Miete zurückzubuchen, ab sofort keine weiteren Mieten mehr zu zahlen und die Miete der ersten drei September-Wochen mit ersten Forderungen zu verrechnen. Über diese Schritte müsse der Vermieter aber schriftlich informiert werden.

## ? Kann die Stadt den Eigentümer zum Handeln zwingen?

Es ist rechtlich schwierig, Investitionen zu erzwingen, zumal das Haus nicht mehr bewohnt ist.

## ? Gehören Intown auch noch andere Immobilien in Dortmund?

Ja. Neben dem Dorstfelder Hannibal gehören zu Intown das Westfalenforum zwischen Hansa- und Kampstraße, das seit Jahren weitgehend leersteht, das frühere RAG-Haus an der Hansastrasse und mehrere Wohnhäuser in der Nordstadt. Einige von ihnen zählen zum Kreis der Problemhäuser, die die Stadt ausgemacht hat. „Aber die Häuser sind unter Kontrolle des Ordnungs- und Wohnungsamtes“, erklärte Ordnungsdezernentin Diane Jägers.